

TV-Star Kai Pflaume (42) erlebte seinen Traum in Mittelamerika

Costa Rica – wo das Glück zu Hause ist

Zwei Wochen lang reiste der Moderator durch das kleine Land. Er fand weiße Strände, faszinierende Regenwälder – und die freundlichsten Menschen der Welt

Das Meer leuchtet türkisblau – wie ein Edelstein

Der Pazifische Ozean – hier am Golf von Nicoya – wird das Wasser bis zu 28 Grad warm. Genau wie das Karibische Meer ist er ein faszinierendes Unterwasser-Paradies für Schnorchler und Taucher. Die beste Reisezeit beginnt jetzt im November und endet im April

Die Azteken verehrten die Vögel als Gottheiten

Der Quetzal ist der berühmteste Vogel Costa Ricas. Mit etwas Glück sitzt er so still im Geäst des Regenwaldes, dass man ihn sogar fotografieren kann. Sein Gefieder ist smaragdgrün, die Brust leuchtend rot, das Köpfchen ziert eine kleine goldene Flaumenkrone. Die Schwanzfeder wird bis zu 35 Zentimeter lang



Der TV-Moderator („Nur die Liebe zählt“) ist begeistert von der Vielfalt und Schönheit Costa Ricas

tina
EXKLUSIV
AUTOR

Text: Kai Pflaume

Langsam rumpelt unser Minibus über die Landstraßen Costa Ricas. Am Steuer sitzt Jonathan, unser einheimischer Reiseführer. Immer wieder macht er uns auf Sehenswertes aufmerksam. „Da drüben, die Berge, das sind Vulkane. Sie heißen Irazù und Turrialba. Wir haben in Costa Rica mehr als 100 Krater“, erklärt er in tadellosem Deutsch.

Ich habe einmal gelesen, dass in Costa Rica die glücklichsten Menschen der Welt leben sollen – obwohl ihr Lebensstandard deutlich bescheidener ist als bei uns in Europa. Aber warum macht Costa Rica so glücklich? Die Antwort finde ich im Urlaub mit meiner Familie: Das mittelamerikanische Land besitzt traumhafte Strände an zwei Meeren – der Karibik im Osten und dem Pazifik im Westen. Dazwischen liegen Nationalparks, die zu den schönsten unserer Erde zählen; mit Regenwäldern, exotischen Tieren und aktiven Vulkanen – die Vielfalt eines ganzen Kontinents auf einer Fläche, die kaum größer ist als die von Niedersachsen.

Jetzt sind auf dem Weg von San José, der Hauptstadt Costa Ricas, zur Pacuare-Lodge, unserer ersten Unterkunft im Urwald. Die ganz abenteuerlustigen kommen mit Rafting-Booten über den Fluss hierher. Wir entscheiden uns für die gemütliche Variante und fahren mit dem Auto. Wildwasser-Touren können meine Frau Ilke und ich noch machen, wenn unsere Söhne Marvin (11) und Leon (9) größer sind.

Der Regenwald ist atemberaubend.

In den Wipfeln riesiger Bäume entdecken wir exotische Tiere: den leuchtend bunt schillernden Nationalvogel Quetzal, Brüllaffen, Kolibris, sogar ein Faultier, das träge in den Ästen hängt. Unsere Unterkunft liegt mitten im Wald. Ich weiß nicht, wann ich mich der Natur je so nah gefühlt habe. Elektrizität auf dem Zimmer? Brauchen wir nicht. Und das Essen ist einfach super lecker: Tamales aus Fleisch mit Maismehl, die in Bananenblätter serviert werden; ▶



Am Strand von Punta Leona an der Pazifikküste gibt es einsame Buchten mit Palmen und schöne Hotelanlagen



Leckere tropische Früchte wie Mango, Karambole und Caimito (lila) kann man überall bei Straßenhändlern kaufen



Die bunten Busse gehören zum Stadtbild der Metropole San José. Man kommt mit ihnen sehr günstig (bis ca. 30 Cent) überall hin



Von sicheren Aussichtspunkten kann man nachts beobachten, wie aus der 1633 Meter hohen Krateröffnung des Arrenal glutrote Lava fließt

„Meine 5 Geheimtipps für Costa Rica“

Nationalgericht: Lecker – „Gallo Pinto“ aus Reis und Bohnen. Schmeckt sogar zum Frühstück.

Naturschauspiel: Auf dem Weg nach La Fortuna im Norden einen kleinen Abstecher nach Muelle machen. Hier im Naturpark kann man Hunderte von Leguanen in allen Größen beobachten.

Wasserfall: Am Rio Celeste, ca. 2 Std. vom Vulkan Arenal entfernt, stürzt sich ein Wasserfall

in die Tiefe. Durch einen hohen Anteil Mineralien (z. B. Calcium) ist sein Wasser intensiv hellblau.

Cappuccino: Costa Rica ist ein Kaffeeland. Den besten Cappuccino gibt's im „Bocarito de Siello“ in Turrialba (ca. 1,50 € pro Tasse).

Naturschmuck: Mir gefallen besonders die Ketten, die aus dem Samen des Guanacaste-Baumes gefertigt werden. Kosten: knapp 2 €.

dazu gibt's Ceviche, in Limonen mariniertes Fisch. Später unternehmen wir eine Canopy-Tour: Mit einer Art Mini-Seilbahn rauschen wir durch das grüne Blätterdach des Regenwaldes – 15 Meter über der Erde.

Im Gebiet von Tortuguero an der nördlichen Karibikküste erwartet uns ein seltenes Naturspektakel: Wasserschildkröten kriechen an Land, um hier nachts ihre Eier zu legen. Auf einen einzelnen Strandabschnitt kommen bis zu 2000 Tiere. Jonathan erzählt: „Nur zwei bis drei Prozent der Baby-Schildkröten überleben. Nach 16 Jahren werden sie genau hierher zurückkehren, um hier ihre eigenen Eier im Sand zu vergraben.“ Als noch spektakulärer empfinde ich jedoch ein Schauspiel im Inneren des Landes: Im Dunkeln sehen wir, wie aus dem Krater des Vulkans Arenal glutrote Lava austritt. Er ist einer von sieben aktiven Vulkanen Costa Ricas – eines der schönsten Feuerwerke der Welt.

Ein Kontrastprogramm erwartet uns an der Pazifik-Küste: Hier leuchten die Sandstrände im reinsten Weiß. Das Wasser hat herrliche 28 Grad. Kein Wunder, dass sogar Stars wie Mel Gibson oder Julia Roberts hier ihre Ferien verbringen.

Auch wenn die zwei Wochen Urlaub viel zu schnell vergehen: Als wir wieder ins Flugzeug Richtung Deutschland steigen, haben wir ein Geheimnis gelüftet: Wir wissen, warum die Menschen in Costa Rica so glücklich sind. Sie haben die Sonne, die Ozeane – und leben wirklich in einem der letzten Paradiese unserer Welt. ■



Abenteuer in Costa Rica

Anreise: Condor fliegt zwei Mal pro Woche von allen großen deutschen Flughäfen mit Zwischen-Stop in Santo Domingo (Dominikanische Republik), ab ca. 850 €.

Unterkünfte: Ein Doppelzimmer im „Flying Crocodile“ (deutsche Leitung) in Samara an der Pazifikküste kostet pro Nacht 69 € (www.flying-crocodile.com).

Pauschalreise: Der Veranstalter „travel to nature“ (Tel.: 0 76 34/5 05 50, www.costarica.com) bietet Kleingruppen-Reisen im Jeep, inkl. Flug und Hotel, ab 2399 € an.